



Pressemitteilung vom 18. Mai 2020

## **Problem erkannt, Problem gebannt: Roter Faden 2.0**

**Ganz Hannoversie ist voller Sorge darüber, dass der rote Faden bald verblassen könnte. CDU und SPD haben ihrem Entsetzen bereits in Pressestatements Ausdruck verliehen und gefordert, dass der rote Faden erhalten bleiben müsse. Die FRAKTION geht einen Schritt weiter und äußert ihren politischen Willen in einem Antrag – und verrät auch, woher die stattliche Summe von jährlich 4000 Euro für den Roten Faden kommen soll.**

*Hannoversie* – Nachdem die Hannover Marketing und Tourismus Gesellschaft (HMTG) angekündigt hat, künftig die Kosten für die Erneuerung des Roten Fadens nicht mehr zu übernehmen, überschlägt sich jede Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannoversie mit der Forderung, dass hierfür eine Lösung gefunden werden muss.

Die FRAKTION hat nun einen schnellen wie cleveren Antrag zum Roten Faden eingereicht. Der kulturpolitische Sprecher Julian Klippert erläutert die Hintergründe des Antrags:

“Wir sind natürlich auch dafür, dass der Rote Faden erhalten bleibt. Aber auch wir mussten uns fragen, wie die Stadt die jährlichen Unterhaltskosten von 3.000 bis 4.000 Euro für den Roten Faden aufbringen kann. Ein echter Brocken, denn durch die Corona-Pandemie muss schließlich jeder Cent dreimal umgedreht werden. Dann allerdings fiel uns ein, dass Dr. Herbert endlich angefangen hat, seine illegalen Gehaltszulagen zurückzuzahlen. Alleine durch diese Einnahme ist der Rote Faden für die nächsten 12,5 Jahre gesichert! Das freut Hannoversie und mit Sicherheit auch Dr. Herbert!”

Auch digital soll der Rote Faden künftig leuchten, denn bisher sind die Hintergrundinformationen der verschiedenen Stationen des Rundgangs nur in einer kostenpflichtigen Print-Broschüre verfügbar. Die FRAKTION fordert daher in demselben Antrag, die Stationen des Roten Fadens in einen Online-Stadtplan einzubetten und sich bezüglich der Implementierung an dem erst kürzlich veröffentlichten Queeren Online-Stadtplan zu orientieren.